

„Andacht to go“



Erntedank

4. Oktober 2020

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung
gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie
für sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie
auch ein kleines Kreuz und zünden sich eine
Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein
wenig Musik...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen
sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt
sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen
Zeit. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Soh-
nes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: Ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet.

Amen.

Lied: Wir pflügen und wir streuen (Alle gute Gabe) (EG 508)

Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land,
 doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand:
 der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
 und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf

Kehvers

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
 drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

2) Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein,
 er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein
 und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot:
 es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.
 Alle gute Gabe ...

3) Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
 der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
 Von ihm sind Busch und Blätter und Korn und Obst von ihm,
 das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.
 Alle gute Gabe ...



LESUNG (Matthäus 15,32-39)

Die Speisung der Viertausend

Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Mich jammert das Volk, denn sie harren nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. 4Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Einöde, dass wir sie sättigen? Und er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben. Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. Sie hatten auch einige Fische; und er sprach den Segen darüber und ließ auch diese austeilten. Und sie aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. Es waren aber etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

IMPULS

Und Gott setzte seinen Bogen in die Wolken und unter dem Regenbogen lag das abtrocknende, fruchtbare Land. „Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Und die Arbeit auf dem Acker begann.

Um sich zu ernähren, um einen Überschuss zu erwirtschaften, den man auf dem Markt verkaufen konnte, um mit Gott im Bunde Grundnahrungsmittel herzustellen, um mit Gottes Segen andere zu ernähren, und so andere am Segen Gottes teilhaben zu lassen. Ist das zu hochtrabend für uns heute, zu theologisch, und manche könnten damit auch meinen: zu weltfremd?

So ist das Erntedankfest gemeint, das feiern wir!

Erntedank ist Dank dafür, dass sich menschliche Arbeit, die sich mit Gott verbündet, immer wieder, jedes Jahr erneut lohnt. Ein bestelltes Feld ist ein Zeichen für sozialen Frieden. Eine Missernte ist schlimm, stellt Fragen, stellt auch infrage,

aber beförderte die Demut vor dem Wunder von Saat und Ernte. Und die Arbeit auf dem Acker begann erneut.

Wie weit sind die allermeisten heute von der Arbeit auf dem Acker entfernt! Lebensmittel sind für uns reine Handelsware. Nicht die Ernte entscheidet über das Angebot im Supermarkt, sondern Warenströme, nicht die Ernte entscheidet über die Preise für Lebensmittel, sondern das globale Angebot. Es ist beeindruckend und manchmal auch erschreckend, woher die Lebensmittel kommen, die wir in Wennigsen und in umliegenden Ortschaften kaufen können. In vielen Fällen können wir das nicht einmal nachvollziehen, aber das Palmöl nicht aus Europa kommt, das kann man sich denken. Wenigstens ist „regional“ mittlerweile schon ein Begriff der Werbung.

Ja, wir sind sogar soweit von der Arbeit auf dem Acker entfernt, dass man über einander redet, die Verbraucher reden über die Landwirtschaft. Und so schieben wir den Menschen, die die Äcker bearbeiten, mittlerweile alles Mögliche an Verantwortung für Fehlentwicklungen zu. Das Unredliche ist nur, dass wir diese Fehlentwicklungen für richtig halten, weil sie unsere Nahrung billiger machen. Wir sind bereit über Massentierhaltung zu schimpfen, kaufen aber Fleisch und Wurst von den Tieren, die so gehalten werden. Wir sind besorgt über Insektensterben und Grundwasserqualität, zwingen aber die Landwirte dazu, immer billiger zu produzieren. Kein Landwirt, keine Landwirtin, denke ich, lässt freiwillig die nicht normgerechten Kartoffeln auf dem Acker liegen, aber würde jemand die Äpfel mit den Stellen oder die zu großen Kartoffeln überhaupt kaufen? Wir als Verbraucher brauchen einen neuen Blick!

Mein Vorschlag für einen ersten Schritt: kaufen Sie direkt beim Erzeuger. Es gibt in Wennigsen genug Höfe, auf denen man auch etwas einkaufen kann. Es gibt Hofläden, Eierautomaten, Kartoffel-SBs, Kürbisangebote und Obsthöfe. Wäre es nicht gut für uns würden an dieser Stelle wieder die Nähe zu den Landwirtinnen und Landwirten, zu den Erzeugern suchen? Wir würden dort einkaufen und vielleicht auch mal ein Gespräch anfangen und erleben, wie mutige neue Ideen in der Landwirtschaft entstehen. Da liegt ein großes Entwicklungspotential für uns alle.

Gehen Sie doch mal zu Erntedank mit offenen Augen durch den Ort!

(Pastor Carsten Wedemeyer)

Und hoffentlich können wir sagen, die Arbeit auf diesem Acker beginnt. Und wenn Sie mögen, lesen Sie doch die ersten Zeilen dieses Impulses nochmal.

Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324)



Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr,
mei-nes Her-zens Lust, ich sing und mach auf
Er-den kund, was mir von dir be - wusst.

2) Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

3) Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, dass uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?



Fürbittengebet

Guter Gott, wir bitten dich
lass uns in Dankbarkeit die Schönheit und den Reichtum
der Schöpfung erkennen und genießen.
Hilf uns verantwortlich mit den Gütern dieser Erde umzugehen.
Wir bitten dich
für uns alle, dass wir in der Feier des Erntedankfestes
auch den Sinn und das Ziel *unseres* Lebens erkennen.
Wir bitten dich
öffne unser Herz für die Not der Menschen,
die nicht einmal das Notwendigste zum Überleben haben.
Wir bitten dich
sei bei uns allen, die durstig sind nach Leben.
Spül hinweg alle Sorgen und Ängste.
Erfülle uns mit Frische und Gnade,
lass uns „satt werden“ an dir.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Sendung

Dein Vertrauen auf Gott ist seine Gabe. Sie soll dich begleiten, wohin auch immer deine Wege führen. Denke daran: Gott kann alles wenden. Und du bist sein Kind!

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Zum guten Schluss

Erntedank, das große Kirchenfest im Herbst. Der Altar wird vielerorts mit Erntegaben geschmückt und in unseren Gemeinden werden nach alter Tradition orts- und generationsübergreifend Erntekronen gebunden. Tradition haben in vielen Familien mit Kindern auch Kastanienmännchen. Versuchen Sie doch auch mal ihr Glück in dieser Bastelkategorie! Wir liefern in dem kleinen, liebevoll genähten Säckchen, ein Starterpaket dafür und sind gespannt auf ihre Kreationen! Bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen



Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht to go engagiert haben!

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 18.10.